

Volks- und Anzeigebblatt

Winnenden und seine Umgegend.

„Thue Andern nicht, was du nicht willst, daß sie dir thun.“

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vom 1. Januar 1853 an vierteljährlich 24 fr. — Einrückungsgebühr 1 1/2 fr. für die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigebblattes zu adressiren.

Nr. 31. Donnerstag den 21. April 1853.

Stetnach Holz-Verkauf.

Am Montag den 25ten d. M. Mittags 1 Uhr wird im hiesigen Gemeinde-Wald nachstehendes Schlagholz im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Buchen Holz 1 1/2 Klafter,
birken — 5 — — —
erlen — 6 — — —
Wellen — — — —
Buchene — 700 Stück,
birken — 400 — — —
erlene — 300 — — —

den 18. April 1853. Schultheißenamt

K u r z.

Tages-Geignisse.

Winnenden, d. 20. April. Heute Vormittag wurde hier ein Kind in einem Abtritt-Trog todt aufgefunden. —

— Eine Geistergeschichte der Ge-
senwart. In Kopenhagen macht ein Ereigniß,
das einen unerklärlichen Zusammenhang mit der
Geisterwelt zu bekunden scheint, viel Aufsehen. —
Die Frau eines angesehenen Bürgers war gestorben,
und mit Beobachtung aller gesetzlichen Vorschriften
begraben worden. In der Nacht nach der Beerdi-

gung erschien sie ihrem Manne und machte ihm Vorwürfe, daß er sie lebendig begraben ließ. Der Mann hielt diese Erscheinung um so mehr für einen Traum, da die Verstorbene immer große Furcht vor dieser gräßlichen Todesart geäußert habe. Auffallend war es ihm jedoch, als sich die Erscheinung in der zweiten Nacht wiederholte; und als dies in der dritten Nacht abermals geschah, da ließ es ihm keine Ruhe mehr, und auf sein Ansuchen war das Grab geöffnet. Man fand die Leiche furchtbar zertrübt, auf der Seite liegend, und konnte daher nicht daran zweifeln, daß die Unglückliche wirklich lebendig begraben wurde. (B. 3.)

— Leipzig. Wenn die Großmesse als Barometer für die ganze Messe angesehen werden darf, so läßt sich schon jetzt mit einiger Gewißheit annehmen, daß die Messe eine ziemlich gute werden wird. In den beiden Hauptartikeln, in Tuch und Leder, obgleich beide in weit höheren Preisen stehen, als auf einigen der letzten Messen, sind, namentlich aber in Leder, sehr bedeutende Geschäfte gemacht worden.

— London. Der neugeborene Prinz ist das achte Kind der jetzt 34jährigen Königin Victoria (vier Knaben und vier Mädchen).

— Stuttgart. Der K. Staatsregierung sind dem Vernehmen nach, aus allen Theilen des Landes zustimmende Erklärungen in Betreff des projektierten Ueberseidungs-Gesetzes gekommen, welche dasselbe übereinstimmend als einen bei dem jetzigen Stand der Gewerbe und Industrie wünschenswerthen Fortschritt

anerkennen. Was das dabei am meisten interessirte und deshalb auch am meisten widerstrebende Stuttgart betrifft, so bekanntlich der Gewerbeverein seine Bedenken gegen die Einführung endlich dahin modificirt, daß dasselbe nur gleichzeitig mit einer Totalrevison der Gewerbeordnung stattfinden solle. Auch diesem Wunsche soll, wie wir hören, nicht willfahrt werden, indem die Einführung, die mit der Revison der Gewerbeordnung wenig zu schaffen habe, schon früher werde bewerkstelligt werden. Für das Uebersiedlungsrecht wird geltend gemacht, daß dasselbe das einzige Mittel sey, die Gemeinden von denen von ihnen so sehr beklagten und angefochtenen Zwangsbürgerannahmen zu befreien; auch sey es bei dem jetzigen Stand der Industrie das einzige Mittel, den Gewerben diejenige freie Regsamkeit zu geben, ohne welche sie auch in Stuttgart nicht mehr bestehen können. Endlich wird die Hoffnung ausgesprochen, daß Stuttgart am meisten Nutzen aus dem Gesetze ziehen werde, indem namentlich die zahllosen Gewerksleute, die von außen nach Stuttgart herein arbeiten, hereinziehen, ihren Verdienst hier verzehren und der Stadt Steuer zahlen werden.

Kurzer und bündiger Rath für Auswanderer.

3. Noch ehe euer Schiff in New-York landet, werden zahlreiche Mäkler herangefahren kommen, oder werden, gleich nachdem ihr gelandet seid, euch umringen und versprechen, euch ins beste Gasthaus zu führen und die wohlfeilste und angenehmste Weiterreise zu verschaffen. Sie werden auf die Handschrift zeigen, die sie zum Theil an sich tragen: „Licensed emigrant runner,“ (das heißt: ein mit Erlaubnißschein versehener Mäkler für Einwanderer), und werden in allerlei Weise euch glauben zu machen suchen, sie seien von der Obrigkeit dazu angestellt, euch zu raten und zu helfen. Glaubts nicht! Die Obrigkeit hat sie nichts derart geheißen, sondern ihnen bloß erlaubt, ihr, in den meisten Fällen mit Schlechtigkeit durchwebtes Gewerbe zu treiben, ähnlich wie manche Obrigkeit auch Hurenwirthens Erlaubniß zur Verreibung ihres Geschäfts gibt. Was sie euch auch vorschwätzen mögen, hört nicht auf sie, thut, als ob ihr stumm wäret und taub dazu! Oder, wenn ihr ja etwas sprechen müßt, so sagt ruhig: Ich werde schon wissen, was ich zu thun habe, oder etwas Aehnliches.

4. Wenn nach der langen Seefahrt der lang ersehnte Augenblick der Landung kommt und das mächtige New-York mit seinen Tausenden von Schiffen und Hunderttausenden von Einwohnern vor den erstaunten Blicken des Einwanderers daliegt, so macht ihn das leicht verwirrt — er verliert seine Fassung, seine Entschluß- und Thatkraft. Diese Gemüthsstimmung ist es eben, die es den Mäklern so leicht macht, die Einwanderer zu beschwätzen und zu überhöpeln. Und auch in sonstige Mißgriffe und Fehler geräth Einer in dieser Stimmung leicht hinein. Eilt daher nicht zu sehr. Nehmt Euch Zeit! Ihr habt das Recht, zweimal 24 Stunden nach eurer Ankunft mit dem Gepäck auf dem Schiffe zu bleiben. Benutzt dieses Recht!

5. Was nun die Weiterreise betrifft, so thut der welcher von New-York in der Richtung nach dem Erie-See und von da weiter gegen Westen will, in der Regel am besten, sich einer der folgenden zwei großen Eisenbahnen zu bedienen, nämlich:

a) Die Eisenbahn von Albany nach Buffalo 288 Meilen lang; (3 engl. Meilen sind 1 deutsche Stunde Weges.) Der Einwanderer-Bahnzug, welcher Mittags von Albany abgeht, erreicht Buffalo am folgenden Tage beinahe um dieselbe Zeit. Von New-York bis Albany reist man entweder mit dem Dampfboot, oder mit der Hudson-Strom-Eisenbahn (Hudson-River-Railroad), die den Strom entlang nach Albany geht. Der Fahrpreis von New-York bis Buffalo ist in beiden Fällen höchstens 4 Dollars. An Gepäck ist 50 Pfund frei. Für 100 Pfund Ueberfracht zahlt man bis Buffalo 1 Dollar. Für Solche, die nach Buffalo und den zwischen New-York und Buffalo liegenden Orten, wie auch nach Ober-Canada reisen, ist diese Bahn im Allgemeinen besser geeignet, als die New-York-Erie-Bahn. Billets (tickets) erhält man entweder auf dem Bahnhof der Hudson-Strom-Eisenbahn, an der Ecke der Washington- und Canal-Strasse, oder auf den Dampfbooten, die nach Albany gehen, oder bei einem Fortschaffungs-Bureau, z. B. bei P. A. Löscher, Greenwichstraße No. 70, und W. Nischmüller, Greenwichstraße No. 101.

b) Die New-York-Erie-Eisenbahn geht in nordwestlicher Richtung gerade durch's Land nach den Erie-See. Man fährt erst 25 Meilen weit der Hudsonstrom hinauf nach Piermont und von da 444 Meilen weit nach Dunkirk am Erie-See (südwestlich von Buffalo.) Der Einwanderer-Bahnzug geht Abends von New-York ab und kommt nach etwas mehr als 30 Stunden Morgens früh in Dunkirk an.

(Schluß folgt.)

Nachricht für Auswanderer!



Special-Agentur der 20 regelmäßigen Postschiffe neuer Linie von **Christie, Heinrich u. Comp.** in **Kehl, Mainz, Havre und New-York.**

Wir expediren das ganze Jahr hindurch je am **5ten, 12ten, 20ten und 28ten** jeden Monats,

sowohl über **Kehl — Straßburg** nach **New-York, Philadelphia** und **New-Orleans.**
 als auch **Heilbronn — Mannheim**

Am 5ten Mai das Postschiff **Havre**. Kapitän **Mulford**, 1100 Tonnen Gehalt;

| | | | | | |
|-----|-----------------------|---|------------------------|---|---|
| 12. | Carolus Magnus | " | Chase , 2000 | " | " |
| 20. | Wilhelm Tell | " | Funk , 1600 | " | " |
| 28. | Isac Bell | " | Johnston , 1500 | " | " |

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Condukteure bis in den Seehafen begleitet.

Joh. Rominger
in **Stuttgart.**

Nähere Auskunft erteilt und ladet zu Abschlüssen von Ueberfahrts-Verträgen unter Zusicherung der vortheilhaftesten Bedingungen höflichst ein



Kaufmann Schwarz
in **Winnenden.**

Union.

Reisegelegenheit nach Amerika.



Wöchentliche Expeditionen von ab Mannheim.

Pünktlichkeit in den Expeditionen, billige Preise und genaue Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten werden diese Reisegelegenheit auch ferner empfehlen.

Zuverlässige erprobte Condukteure geleiten unsere Passagiere bis in den Seehafen.

Nähere Auskunft, Prospective Schiffsverträge erteilt

Der **Bezirksagent**
M. Bertsch
in **Winnenden.**

Für Auswanderer nach Amerika



bieten sich vorzügliche Reisegelegenheiten mit **Postschiffen** und **Dreimastern** über **Havre, Rotterdam, Bremen, Liverpool** und **Antwerpen** zu neuerdings bedeutend herabgesetzten Fahrpreisen.

Näheres bei der konzessionirten, durch Kautions gesicherten Beförderungs-Anstalt, von

Joh. Fried. Langer in Heilbronn,

so wie bei dem konzessionirten Bezirksagenten

Johs. Ernst Zeller
in **Winnenden.**

Anzeigen.

Winnenden.

(Bleiche-Empfehlung.)

Zur Ueberrahme und prompten Besorgung von Bleichwaaren auf die gute und solide

Königl. Uracher-Bleiche

empfehle ich mich bestens.

M. Bertsch.

Winnenden. Ein noch gut erhaltenes einschläfriges Bett mit doppeltem Ueberzug wird zu kaufen gesucht.

Näheres bei der
Red. d. Blts.

Winnenden.

Für die bekante

Nürtinger-Bleiche

beforge ich auch dieses Jahr Garn, Faden und Leinwand.

Joh. Ernst Zeller
in Winnenden.

Winnenden. Güter-Verkäufe.

Bei allen Verkäufen, wo nichts Anderes bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß $\frac{1}{2}$ baar und der Rest gegen $\frac{1}{4}$ jährige Aufständigung zu bezahlen ist.

| Verkäufer. | Beschreibung des Guts. | Preis. | Tag des Aufstreichs. | Bemerkungen. |
|---|---|---------|----------------------|--------------------------|
| Johann Friedrich Schwarz, Weingärtner. | $\frac{1}{2}$ an einer 1stöckigen Behausung mit Stal- lung in der Leutenbacher Straße mit 4, 3. A. Gemüsegarten dahinter, Anschl. | 150 fl. | 23. April | Strpfl. G.-R. Ludert. |
| | $\frac{2}{3}$ 23, 2 A. Acker im Sieberhof, neben H. Maier v. Birkmannswiler und Wagner Au- berle, Anschl. | 30 fl. | | |
| | $\frac{3}{8}$ M. 15, 4 A. Acker im Hungerberg, neben Beck Speißer und Rothg. Läter, Anschl. | 50 fl. | | |
| | $\frac{1}{8}$ M. 11, 3 A. Acker im Rossberg, neben Jakob Klöpfer und dem Weg, Anschl. | 15 fl. | | |
| | $\frac{1}{8}$ M. 39, 6 A. Weinberg im Waiblinger Berg, neben Ludwig, Steinbrenner und Zeug- macher Klöpfer, Anschl. | 200 fl. | | |
| | $\frac{3}{8}$ M. 2, 5 A. Weinberg im mittleren Lauch, neben Beck Wohnus und Wgtr. Schil- ler, Anschl. | 200 fl. | | |
| David Leinß, Wegrecht. | $\frac{1}{8}$ M. 15, 9 A. Wiesen unter dem Waib- linger Berg, neben Jac. Bischoff Weber u. Ph. Geißler, Anschl. | 30 fl. | 21 April | Strpfl. G.-R. Berger. |
| | $\frac{1}{8}$ M. 39, 7 A. Acker beim Herbaumle neben Jak. Keruner u. den Wiesen, Anschl. | 80 fl. | | |

Redigirt, gedruckt und verlegt von S. Feyer.

Winnenden. Ganz gute geruchlose Sais-
milch könnte täglich eine Maas abgegeben werden

Wo? sagt die

Redaction d. Blts.

Winnenden. Unterzeichnet ist gesonnen,
sein Wohnhaus mit gut eingerichteter Mehgerei und
Wirthschaft aus freier Hand zu verkaufen, wobei be-
merkt wird, daß dasselbe auch für ein anderes Gewerbe
passend wäre. Liebhaber können täglich einen Kauf
abschließen mit

Mehger Schneider
am Mühlthor.

Winnenden. Unterzeichnet ist willens,
sein Haus bei der Mühle und $1\frac{1}{2}$ Viertel und 20
Ruthen Acker im Herdtmannswiler Weg entweder zu
verkaufen oder zu vermieten. Liebhaber können sich
bei mir selbst melden.

Wie d man n, Todtengräber.

Winnenden. Es werden 100—200 Gulden
Geld gegen gut zweifache Versicherung aufzunehmen
gesucht. Wo? sagt die Redaction.